



## Inklusive Angebote in der OT Ohmstrasse

-Die Offene Tür (OT) Ohmstrasse ist ein Kinder- und Jugendzentrum in Köln-Porz, das seit über sieben Jahr inklusive Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen durchführt.

**-Leitziel: Inklusion;** hier ist für uns **der Weg ist das Ziel!**

Man muss Angebote ins Leben rufen und am Bedarf der Menschen weiterentwickeln.

-Unsere **Angebote** richten sich inzwischen an die **ganze Familie:**

-an **Eltern** in Form von Beratung, Familiencafés,

-an die **nichtbehinderten Geschwisterkinder** (hier befindet sich eine Gruppe im Aufbau)

-und vor allem an **Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen** in Form von

-Spielgruppen,

-Schwimmgruppen

-inklusive Mädchentreff

-inklusive Fußballmannschaft

-Abenteuerturnen für Vorschulkinder

-Ferienfreizeiten, Angebote im offenen Treff der OT, Ferienbetreuung

-Ein wichtiger Punkt ist für uns, dass die Angebote auch für die Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen **kostenlos** sind. Sie sollen die OT Ohmstrasse nutzen können, wie alle anderen auch.

**-Teilnehmer/innen:**

-über 100 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen

-Altersspanne von 3-25 Jahren

-ungefähr 40 Kinder und Jugendliche mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen, psychischen Auffälligkeiten oder Lernbeeinträchtigungen

-kommen aus allen Schulformen (in einer Zeit in der die Separierung z.B. auch durch die Ganztagschulen zunimmt, ist es wichtig auch Kontakt zu Schüler/innen anderer Schulformen herzustellen)

-Einzugsgebiet umfasst ganz Porz, aber auch entfernter liegende Stadtteile, z.B. Poll, Vingst, Ostheim und Teile des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Rhein-Sieg-Kreises.

-es wird auf Ausgewogenheit im Anteil der Teilnehmer/innen mit und ohne Behinderungen geachtet

-Vielfalt bezüglich der sozialen Herkunft, der Behinderungsformen, des kulturellen Hintergrunds, des Alters, der Schulformen, der Familienkonstellationen, der Lebensumstände

**Beide Seiten profitieren** ungemein:

→Kinder und Jugendliche mit Behinderungen werden als etwas Selbstverständliches wahrgenommen und haben die Möglichkeit soziale Kontakte und Freundschaften mit Gleichaltrigen ohne Behinderungen zu knüpfen.

Außerdem ist die OT häufig die einzige Möglichkeit einer selbstbestimmten Freizeitgestaltung gemeinsam mit Menschen ohne Behinderungen.

→Kinder und Jugendliche ohne Behinderungen machen die Erfahrungen, dass ihre Altersgenossen mit Behinderungen im Grunde ähnliche Bedürfnisse und Interessen haben, wie sie selbst. Eine wichtige Voraussetzung ist die Schaffung einer toleranten und offenen



Atmosphäre in der Einrichtung. Das Verständnis für und die Rücksichtnahme auf andere bekommen einen neuen Stellenwert.

#### **Netzwerk:**

- Durch die langjährige Arbeit besteht inzwischen ein großes Netzwerk an Kooperationspartnern mit denen wir z.B. gemeinsame Aktionen durchführen oder an die wir die Eltern weitervermitteln können.
- Es ist uns wichtig, die Kräfte im Bereich der Inklusion zu bündeln und gemeinsam mit anderen an einem Strang zu ziehen.

In der Arbeit der OT Ohmstrasse gilt:

#### **Inklusion im Freizeitbereich ist möglich!**

- aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit heraus
- dort wo heilpädagogische Fachkräfte aus den offenen Treffs heraus Angebote gestalten, an denen auch Kinder und Jugendliche mit Behinderungen teilhaben können
- über die Teilnahme an Gruppenangeboten in einem kleinen geschützten Rahmen werden die Kinder und Jugendlichen an den offenen Betrieb herangeführt.
- unverzichtbar ist hier allerdings eine Fachkraft, die sich zum einen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit auskennt und darüber hinaus Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen hat. Es ist wichtig für alle Seiten Angebote zu schaffen, bei denen zum einen die Eltern das Gefühl haben, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind und wo zum anderen die Bedürfnisse aller Teilnehmer/innen im Auge behalten werden.

#### **Nachhaltigkeit:**

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Ziel in unserer täglichen Arbeit. Um gesellschaftliche Veränderungen (hier: Inklusion) bewirken zu können, ist eine kontinuierliche Arbeit von Nöten. Wir setzen in unserer Arbeit weniger auf kurzfristige Erfolge als auf langfristige Veränderungen.

Um die Nachhaltigkeit der Angebote zu gewährleisten ist eine langfristige finanzielle Absicherung der Arbeit unabdinglich.

Es hat sich inzwischen ein Arbeitsbereich etabliert, der insbesondere Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und deren Familien eine Möglichkeit der qualitativen und selbstbestimmten Freizeitgestaltung bietet, die für diese Menschen so nicht selbstverständlich ist.

Neben der eigentlichen Arbeit, nämlich Angebote zu schaffen, die auch Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen den Besuch der OT ermöglichen und deren Familien zu unterstützen, gehören zur Projektleitung eine Vielzahl anderer Tätigkeiten, wie z.B. das Sensibilisieren der anderen Mitarbeiter/innen für die speziellen Bedürfnisse der Kinder mit Behinderungen und auch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern. Für uns ist es sehr wichtig, die bestehenden Angebote aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, um so den Kindern und auch deren Eltern ein wichtiges Stück Qualität in der Freizeitgestaltung, bzw. in der Betreuung der Kinder und der gesamten Familie anzubieten.

Wir möchten die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen zu einem Standard erheben, der sich in unserer täglichen Arbeit zeigt. Hierzu ist es allerdings notwendig die Qualität der Arbeit durch erfahrenes Fachpersonal abzusichern.

Es wäre für die Kinder- und Jugendarbeit in Köln ein großer Verlust, wenn wir diese Arbeit einschränken oder gar ganz einstellen müssten.